

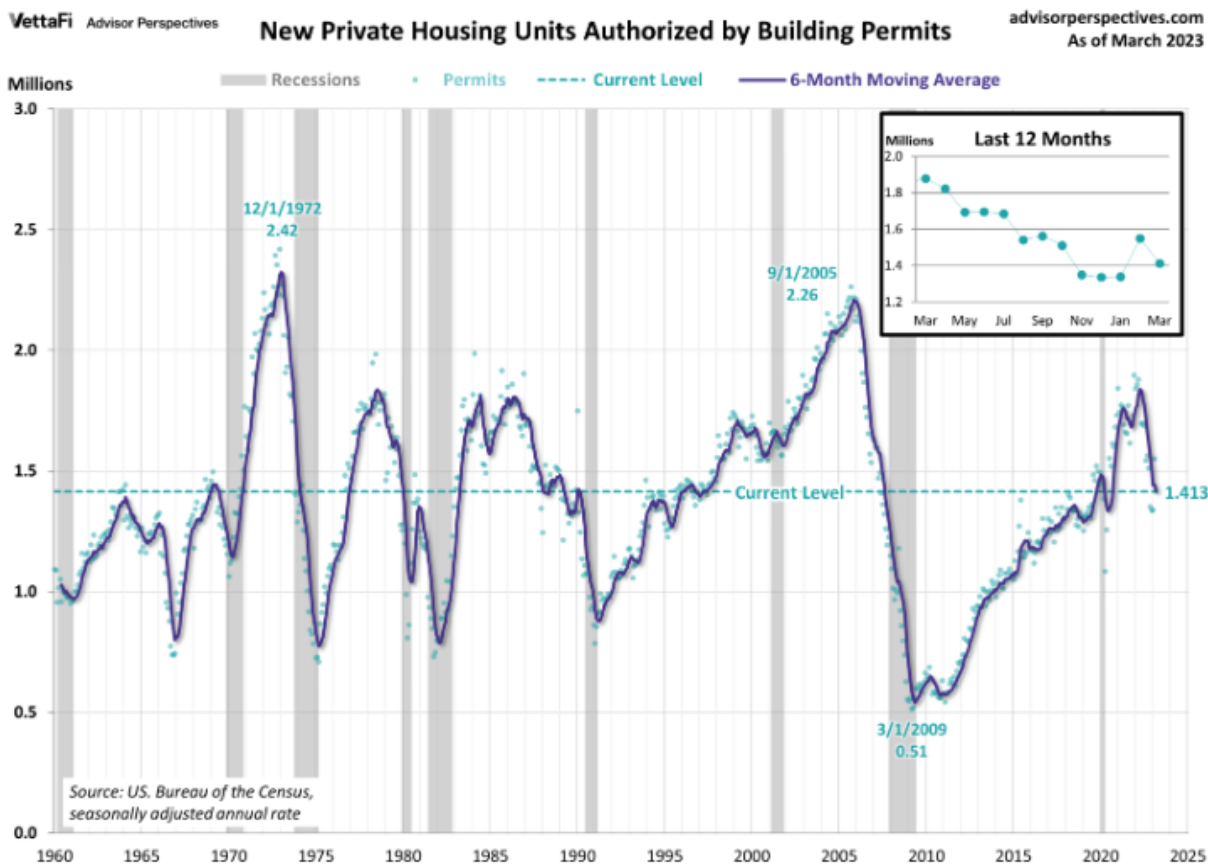


QUARTALSBERICHT Q1/2023 ZUM SOLIT WERTEFONDS UND AUSBLICK ZUM KAPITALMARKT

Wiesbaden, 24.04.2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 startete fulminant mit stark steigenden Aktienkursen weltweit. Überschattet wurde das erste Quartal durch die in höchster Not durch die UBS gerettete Credit Suisse. Zuvor war bereits die SVB (Silicon Valley Bank) zusammengebrochen. Eigentlich würde man annehmen, dass die gefährdete Stabilität des Finanzsystems zu einem Einbruch der Aktienmärkte führt - das Gegenteil ist letztendlich eingetroffen, aber wieso? Die Notenbanken der Schweiz und auch der USA haben beherzt eingegriffen. Durch das Aufzeigen der Instabilität der Finanzmärkte, insbesondere dem Bankensektor, ist davon auszugehen, dass die Notenbanken die Zinsen, früher als erwartet, noch in diesem Jahr wieder nach unten senken werden. Dies beflügelt die Märkte, da sie von einem baldigen Peak der Zinsschraube ausgehen und sich nach neuen QE Programmen der Notenbanken sehnen, die die Märkte wohl bald wieder mit neuen Geld fluten werden. Zudem ist zu befürchten, dass bei dem derzeitigen Zinsniveau, die Rezession schon zeitnah an die Türen klopfen wird. Etliche Indikatoren weisen bereits auf einen deutlichen Einbruch der Wirtschaft hin. Ein relevanter Indikator sind beispielsweise die Wohnungsbaugenehmigungen von privaten Wohnungseinheiten in den USA. Diese fielen deutlich um 8,8 % gegenüber dem Vormonat und sogar 24,8 % gegenüber dem Vorjahr.

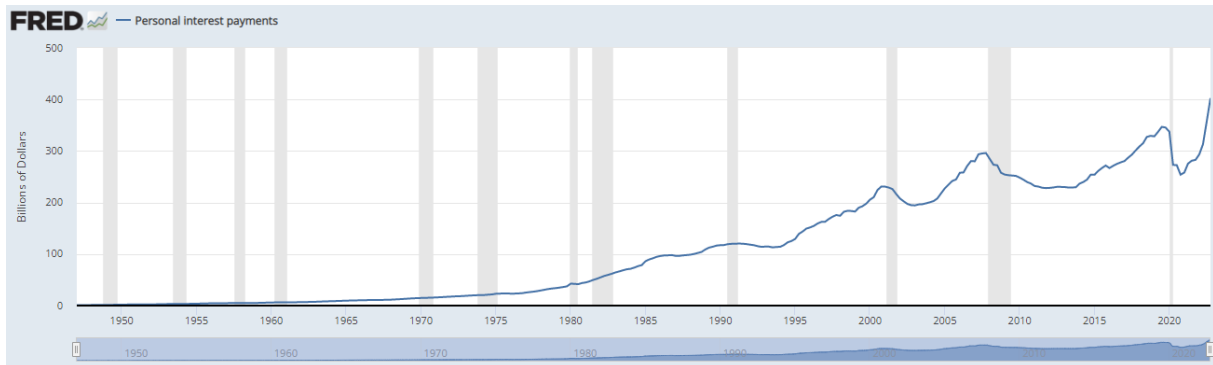


Zinszahlungen steigen in atemberaubenden Tempo

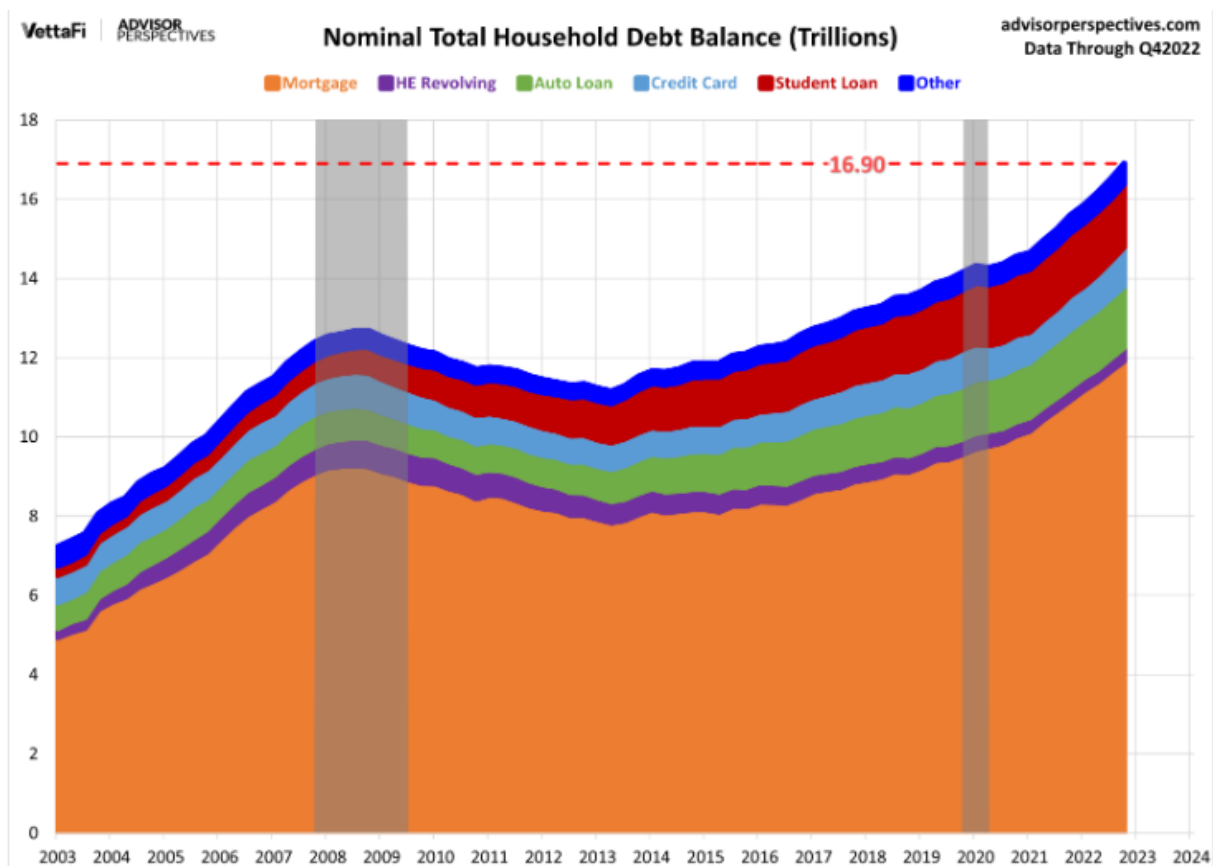
Die steigenden Zinszahlungen führen zudem zu einer weiteren Belastung der privaten Haushalte. Unter anderem in den USA sind wir hier mittlerweile auf einem Rekordhoch von 400 Milliarden US-Dollar angekommen, welche



allein im vierten Quartal 2022 von den privaten Haushalten gestemmt werden mussten. In Summe sind wir im Jahr 2022 bei einem Rekordwert von knapp 1,4 Billionen US-Dollar für Zinszahlungen angekommen. Dieser Wert ist innerhalb der letzten zwei Jahre um mehr als 60 % gestiegen und führt dazu, dass den Haushalten nunmehr weniger Geld für den Konsum zur Verfügung steht. Sollten die Zinsen wieder erwartend weiter steigen, wird sich die Lage weiter verschärfen.



Wie sich die Lage im Einzelnen darstellt, zeigt nachfolgende Grafik. Die Gesamtverschuldung ist in Amerika auf ein neues Allzeithoch von 16,9 Billionen US-Dollar gestiegen. Den größten Anteil stellen die Hypothekenkredite dar, welche auf 11,92 Billionen US-Dollar gestiegen sind. Gefolgt von den Autokrediten mit 1,55 Billionen US-Dollar und Studentendarlehen von 1,6 Billionen US-Dollar. Die Kreditkartenschulden der privaten Haushalte summieren sich bisher auf 986 Milliarden US-Dollar.





Der nächste Shutdown in den USA steht auch schon vor der Tür bzw. eine weitere Anhebung der Schuldenobergrenze. Die aktuelle Staatsverschuldung der USA liegt bereits bei 31,4 Billionen US-Dollar. Hier finden Sie die aktuelle Grafik: <https://www.gold.de/staatsverschuldung-usa/>

Inflation weiter rückläufig oder nicht!?

In den Medien wird mehr und mehr von fallenden Inflationszahlen geredet und suggeriert, die Lage würde sich wieder bessern. Dabei muss man hier genau differenzieren. Einerseits fallen die Zahlen wenn man Energie, Lebensmittelpreise und Tabak bei der Ermittlung der Inflationsrate berücksichtigt. Im Gegensatz zur Gesamtinflation steigt jedoch die Kerninflation weiter und hat sich auf hohem Niveau festgesetzt. Hier sollte man den Zeitraum der letzten 25 Jahre betrachten. Hier der Chart für die [USA](#) und hier für [Deutschland](#).

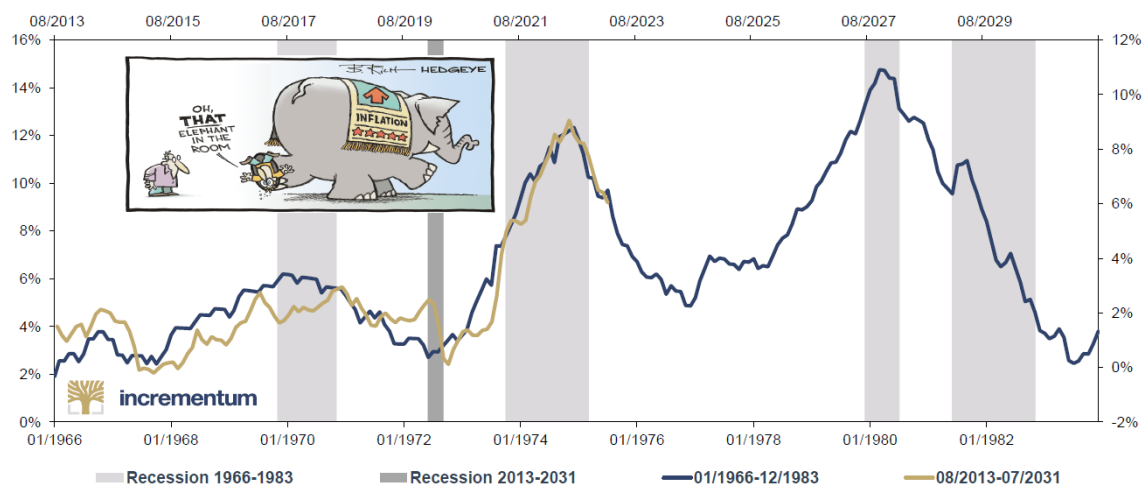
Wenn die Kerninflation wie aktuell auf hohem Niveau verharret, droht sich eine Preis-/Lohnspirale in Gang zu setzen, die in einer dritten Inflationswelle, wie es in den 70er und 80er-Jahren der Fall war, münden könnte. Die dritte Welle der Inflation wird sich dann zeitverzögert wieder in den Güterpreisen festsetzen und diese erhöhen. Ein Teufelskreis würde entfacht werden.

Ein interessanter Chart könnte einen Hinweis auf die zukünftige Inflationsentwicklung geben. In Blau ist die Inflationsentwicklung von 1966 bis zum Jahr 1983 zu sehen und in Gelb derselbe Chart beginnend von 2013 bis aktuell dargestellt. Dabei verlief die Inflation augenscheinlich in drei Wellen. Anfang 70er Jahre die erste Welle, im Jahr 1975 die zweite Welle mit knapp 12 % und Anfang der 80er Jahre die dritte Welle mit dem Höhepunkt bei 14 %. Eine dritte Welle könnte uns mit höheren Inflationszahlen dann in naher Zukunft treffen. Wann dies der Fall sein wird und wie hoch die Inflation dann hoch schnellen könnte, bleibt abzuwarten.

History Repeats! Disinflation Now, Next Inflation Wave Likely to Follow

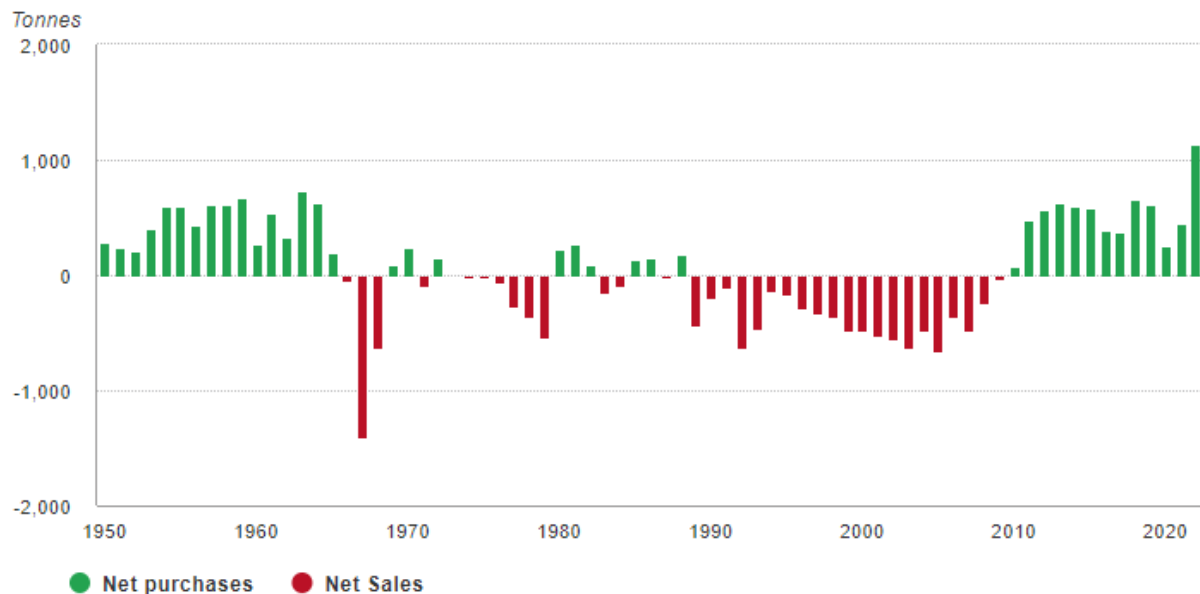
IGWT
Report

US CPI, yoy, 01/1966-12/1983 (lhs), and 08/2013-07/2031 (rhs)



Goldnachfrage der Notenbanken im Jahr 2022 auf Rekordhoch

Parallel zum Anstieg der Schulden von Staaten und privaten Haushalten nimmt auch die Goldnachfrage der weltweiten Notenbanken zu. So haben die Zentralbanken im Jahr 2022 die Rekordmenge von mehr als 1.000 Tonnen Gold gekauft. Der höchste jemals erreichte Wert innerhalb der letzten 70 Jahren, wie nachfolgende Grafik zeigt.



Positionierung des SOLIT Wertefonds

Für den SOLIT Wertefonds verlief das erste Quartal durchwachsen. Wir konnten das Kursniveau halten, warten aber immer noch auf den von uns ersehnten Rohstoffzyklus. Gerade im Bereich regenerativer Energien und aufgrund der Fokussierung auf mehr Windkraft wird es zu einer immensen Rohstoffnachfrage kommen. Dies wird unglaubliche Summen kosten, wobei wir hier mit unseren rohstofflastigen Positionierungen im SOLIT Wertefonds bestens vorbereitet sind. Zudem haben wir einige von der Bilanz augenscheinlich solide Tech-Aktien in unser Portfolio mit aufgenommen. Diese haben sich bereits in diesem Jahr positiv entwickelt und zeigen eine relative Stärke.

Was unser Fondsportfolio zuletzt auch belastete, war die Euro-Dollar-Stärke. Im ersten Quartal konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar nochmals um 1 % zulegen, nachdem er im Vorquartal Q4/2022 schon 10 % gegenüber Q3/22 zulegen konnte. Dies kostete uns bis dato Performance und sorgte dafür, dass wir zum 31.03.2023 mit einem Kurs von 111,34 Euro (Anteilklasse R) das Jahr begannen. Die Summe der ausgegebenen Fondsanteile blieb auf Rekordhoch, die Mittelzuflüsse in unseren Fonds sind weiterhin gegeben, das Fondsvolumen zum 31.03.2023 betrug 70,79 Mio. Euro.

Ausblick 2023

In Anbetracht der großen Unsicherheit im Bereich der Banken behalten wir unsere Strategie bei und bleiben weiterhin unserer Kernposition in physischem Gold treu. Hier stehen wir unmittelbar vor einem Allzeithoch und die relative Stärke des Edelmetalls ist trotz der stark gestiegenen Zinsen, sehr gut. Natürlich helfen auch externe Faktoren wie die Bankenkrise, dass Gold seine relative Stärke behält. Hier sind wir positiv gestimmt. Die Luft ist bei weitem noch nicht raus und Gold wird seinen Weg gehen, beschleunigt auch dadurch, dass die Dedollarisierung schneller vorstättengeht als prognostiziert und immer mehr Länder dem US-Dollar im internationalen Handel den Rücken kehren.

Wenn man die rezessiven Tendenzen weltweit betrachtet, kann man davon ausgehen, dass die Zinswende noch in diesem Jahr eingeläutet wird. In diesem Zusammenhang wird eine neue Party stattfinden, sobald absehbar ist, dass die Notenbanken die Zinsen nicht mehr anheben werden. Da die nominalen Werte durch die Inflation weiter steigen werden, bleiben Sachwerte in diesem Umfeld oberstes Credo. Ein Vorteil für die Staaten ist die parallel stattfindende Entwertung der Schulden durch die hohe Inflation. Diese wird sich auch lange Zeit nicht mehr bei der Zielgröße von 2 % einspielen, sondern auf wesentlich höherem Terrain verweilen. Dabei sind Inflationsraten von 4-6 % bzw. auch temporär höhere Inflationszahlen unseres Erachtens sehr wahrscheinlich. Welche



verheerende Auswirkungen dies auf die Kaufkraft hat, möchte ich Ihnen anhand folgender Grafik näher verdeutlichen.

Kaufkraftverlust von 100€	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
2%	90,57 €	82,0 €	74,30 €
3%	86,26 €	74,4 €	64,19 €
4%	82,19 €	67,6 €	55,53 €
5%	78,35 €	61,4 €	48,10 €
6%	74,73 €	55,8 €	41,73 €
7%	71,30 €	50,8 €	36,24 €
8%	68,06 €	46,3 €	31,52 €

Wie man hier recht schön erkennen kann, verliert die Kaufkraft bei 4 % Inflation pro Jahr über 10 Jahre bereits 1/3. 100 Euro haben dann nur noch die Kaufkraft von 67,60 Euro. Bei 7 % und 10 Jahren nur noch knapp die Hälfte. Das kommt einer Enteignung gleich. Um die reale Kaufkraft zu erhalten, muss zusätzlich harte Arbeit abgeleistet werden.

SOLIT Wertefonds – Aktuelle Portfoliostruktur

Unter dem nachfolgenden Link finden Sie zudem die aktuelle Portfoliostruktur, sowie die Gewichtung der verschiedenen Anlageklassen und Vermögenswerte und viele weitere informative Zahlen:

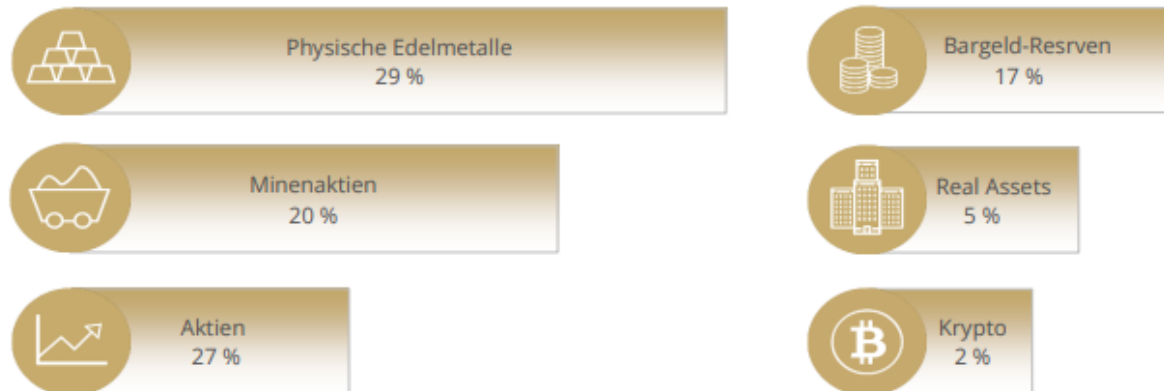
[Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Anbei ein grober Überblick mit der prozentualen Gewichtung der einzelnen Anlageklassen. Aktuell ist der Fonds wie folgt positioniert (Stand 31.03.2023) :

- 17 % als strategische Cash-Quote
- 29 % physische Edelmetalle
- 20 % Minenaktien
- 27 % Aktien
- 5 % Real Assets (darunter Rohöl und Immobilien)
- 2 % Krypto



ÜBERSICHT DER ANLAGEKLASSEN



Quelle: <https://www.solit-fonds.de/>

Die Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds aktualisieren wir monatlich für Sie. Über die Änderungen informieren wir Sie stets und bieten Ihnen dazu viele weitere wertvolle Informationen. Dank dieser transparenten Kommunikation sind Sie immer auf dem neuesten Stand der getätigten Investitionen.

Möglicherweise haben Sie noch offene Fragen, welche Sie vor dem Fondskauf stellen möchten? Detaillierte Erläuterungen zum SOLIT Wertefonds, zu den fundamentalen Daten sowie weitere politische und kapitalmarktorientierte Themen finden Sie auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Kanal abonnieren und damit stets auf dem Laufenden bleiben.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an kundenbetreuung@solit-fonds.de oder telefonisch unter +49 (0) 6122 58 70 75.

Physische Edelmetalle können Sie auch in unserem Hause der SOLIT Gruppe erwerben, sogar mit Lagerlösungen außerhalb der EU und außerhalb des Bankensektors: <https://solit-fonds.de/die-solit>

Auf gute und solide Investments!

Ihr Florian Müller

Ihr SOLIT Wertefonds Team

PRESSEKONTAKT

SOLIT Fonds GmbH

Otto-von-Guericke-Ring 10
65205 Wiesbaden

T +(49) 6122 – 58 70-9080

F +(49) 6122 – 58 70-9081

M presse@solit-fonds.de

www.solit-fonds.de

DER SOLIT WERTEFONDS



Der SOLIT Wertefonds – Deutschlands erster offener Sachwertfonds – ist ein von dem Bestsellerautor Marc Friedrich und der SOLIT Gruppe aufgelegter offener Investmentfonds mit dem Zweck des realen Vermögenserhalts in Zeiten überbordender Schulden, Investment-Blasen, Bargeldflut, Bankencrashes sowie Null- bzw. Negativzinsen.

Transparenz wird bei uns großgeschrieben – alles Wissenswerte, Portraits der Akteure sowie eine Übersicht über die aktuelle Portfoliostruktur des SOLIT Wertefonds finden Sie auf der Fondshomepage unter www.solit-fonds.de.

DOWNLOADS: DOKUMENTE SOLIT WERTEFONDS

- [Verkaufsprospekt](#)
- [Basisinformationsblatt \(PRIIPS\) – Anlageklasse R \(Privatkunden\)](#)
- [Basisinformationsblatt \(PRIIPS\) – Anlageklasse I \(Institutionelle Anleger\)](#)
- [Fondsbroschüre / Kurzübersicht](#)
- [Aktuelle Portfoliostruktur](#)

Haftungsausschluss

Wichtiger Hinweis nach §85 WpHG:

Die hier im Artikel vorgestellten Inhalte und Themen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der angesprochenen Anlageprodukte dar. Wir leisten keine Anlageberatung. Dies gilt für sämtliche Kommunikationswege. Unsere kommunizierten Anlageentscheidungen stellen keine rechtsgeschäftliche Beratung dar.